



# TARAXAN D3

## Neues phytotherapeutisches Produkt von SANUM-Kehlbeck

von Camilla Fischer

*SANUM-Kehlbeck erweitert die Palette phytotherapeutischer Arzneien mit dem neuen Präparat TARAXAN D3. Es enthält als Wirksubstanz Taraxacum officinale und wird aus allen Pflanzenteilen des Löwenzahns hergestellt. Die Verabreichung erfolgt im Allgemeinen 2x wöchentlich jeweils 1 Ampulle wahlweise i.c., s.c., i.m. oder i.v.*

### Die Pflanze

Der Löwenzahn ist als Korbblütler mit vielen anderen Heilpflanzen wie Arnika, Schafgarbe oder Kamille verwandt. Er wächst gern auf feuchten, nährstoffreichen Böden und gilt deshalb als Zeigerpflanze für hohen Stickstoffgehalt des Bodens. Taraxacum besitzt aber auch eine besondere Anpassungsfähigkeit und großes Regenerationsvermögen, z.B. bei schlechten Wachstumsbedingungen oder nach Abweiden.

Die bis zu 30 cm lange Pfahlwurzel und der einzelne 10 bis 20 cm hohe Blütenstängel enthalten einen milchigen, bitteren Saft. Die länglichen, gezähnten Blätter wachsen rosettenförmig dicht am Boden. Im Frühjahr erscheint ein leuchtend gelber Blütenkorb, der sich bei Dämmerung und schlechtem Wetter schließt. Deshalb gilt der Löwenzahn als Schönwetterindikator. Die Vermehrung kann auch durch Parthogenese, also durch sog. Jungfernzeugung erfolgen. Die Samen

tragen weißliche fallschirmartige Anhängsel, die eine weite Verbreitung durch Wind gewährleisten. Mit seiner großen Ausbreitungstendenz und Zähigkeit macht sich die Pusteblume bei manchen Hobbygärtnern nicht gerade beliebt.

Die Menschen haben dieser Pflanze Hunderte von Namen gegeben; viele ergeben sich aus dem Wuchs und Aussehen, z.B. die Bezeichnungen: Löwenzahn wegen der gezähnten Blätter, Butterblume oder Sonnenwirbel wegen der gelben Farbe, Milchblume oder Melkdistel aufgrund des weißen Saftes im Stängel, Pusteblume und Schächchenblume deuten auf die flockigen, weißen Samenstände. Die Erfahrungen mit Taraxacum als Heilmittel spiegeln sich wider in Namen wie Kuhscheiß oder Bedschissa (der Verzehr größerer Pflanzenmengen wirkt abführend), Bettpisser oder Pißblom als Hinweis auf den harntreibenden Effekt, Augenmilch oder Augenzurz, weil früher Augenerkrankungen mit dem Milchsaft behandelt wurden (nach heutigem Kenntnisstand nicht mehr zu empfehlen). Daraus erklärt sich auch der griechische Ursprung der Pflanzenbezeichnung: *taraxis* = Augenentzündung, *akeomai* = ich heile. Der lateinische Name hingegen entstammt dem arabischen Wort *tarakshaqum* und bedeutet „bitteres Kraut“.

### Inhaltsstoffe

Hauptwirksubstanzen in den Wurzeln und Blättern sind Bitterstoffe,

insbesondere Taraxin; ferner finden sich Inulin, Fructose, Gerbstoffe, Mineralien und Spurenelemente, Carotine, Flavonoide sowie die Vitamine C und B2.

Der Wirkstoffgehalt zeigt starke jahreszeitliche Schwankungen: im Frühjahr sind vor allem Bitterstoffe nachweisbar, im Sommer Inulin (bis 50% im August) und im Herbst steigt besonders der Taraxinanteil.

Der Verzehr größerer Mengen an Wurzeln bzw. Blütenstängeln kann starke Bauchschmerzen durch die im Milchsaft enthaltene Gummi-Kautschuk-Emulsion verursachen.

### Anwendung und Wirkung

Bereits im Mittelalter wurden Löwenzahnblätter als Salat verwendet, die Blüten zu Wein oder Sirup verarbeitet. Löwenzahnwurzeln dienten geröstet und gemahlen sogar als Kaffee-Ersatz.

Bekannt waren auch seine anregenden Eigenschaften auf die Verdauungsaftsekretion und Nierentätigkeit. Zur Herstellung von Phytotherapeutika wird heutzutage die ganze Pflanze verarbeitet. In der Homöopathie gibt es bisher nur wenige Arzneimittelprüfungen. Diese bestätigen auf der körperlichen Ebene die traditionelle Anwendung, zeigen aber auch verschiedene geistige Symptome, die einen Bezug zur Pflanzenmorphologie erkennen lassen.



## Anwendungsgebiete von TARAXAN D3 gemäß homöopathischem Arzneimittelbild

Durch Anregung der Leber- und Nierentätigkeit bewirkt Taraxacum eine deutliche Ausschwemmung und Entschlackung des Bindegewebes. Daher ist es angezeigt bei

- allen Krankheiten, die mit Stauungen und Ablagerungen einhergehen, z.B. Stauungsikterus,
- Rheuma, Gicht.
- Erschöpfung und Müdigkeit, bei denen die Patienten aber trotzdem keinen erholsamen Schlaf finden. Klagen über Kopfschmerzen an Stirn, Nacken und Schläfen (Gallenblasenmeridian).
- Brennen und Fremdkörpergefühl der Augen (das Auge ist in der chinesischen Medizin das Sinnesorgan der Leber), häufig auch Augentränen.
- Beschwerden am gesamten Verdauungskanal: Landkartenzunge; bitterer Mundgeschmack; Völlegefühl und Oberbauchbeschwerden besonders rechts, die sich durch Essen verschlimmern; Meteorismus; Obstipation oder Durchfall; Hämorrhoiden. Die Patienten äußern häufig Abneigung gegen fette Speisen, Schweinefleisch und Früchte.
- Taraxacum hat einen stark diuretischen Effekt mit häufigem Harndrang und Enuresis.

- Am Bewegungsapparat zeigen sich neuralgische Kniebeschwerden, Ziehen und Stechen im rechten Fuß, ein gurgelndes Gefühl in der rechten Schulter sowie schlecht durchblutete Finger. Verschlimmerung tritt in der Ruhe, also im Sitzen oder Liegen, auf. Die gehäuft rechtsseitigen Symptome sind für den ganzheitlich orientierten Therapeuten oft ein wichtiger klinischer Hinweis auf eine Leberbeteiligung.
- Als Hautbeschwerden werden Urtikaria, Lichen und vermehrtes Schwitzen, v.a. nachts, genannt.

Geist- und Gemütssymptome ergeben sich sowohl aus homöopathischen Arzneimittelprüfungen als auch aus der Signaturenlehre:

- Empfindungen von Wärme und Lebenskraft können den leuchtendgelben Blüten zugeordnet werden. Träume vom Fliegen sowie das Gefühl der Leichtigkeit und Flexibilität entsprechen der Verteilung der Samen durch die Luft.
- So, wie die Pflanze einen bitteren, in großen Mengen giftigen Milchsaft enthält, kann auch beim Menschen Ärger in Verbitterung umschlagen, die zu Ablagerungskrankheiten führt.
- Die Wetterabhängigkeit vieler Beschwerden entspricht der Eigenart der Löwenzahnblüten, sich bei trübem Himmel oder nahendem Regen zu schließen.

## Kontraindikation

Bei Verschluss der Gallengänge, des Darms und der harnableitenden Wege soll Taraxacum weder als Nahrungsmittel noch als Arznei angewendet werden.

## Zusammenfassung

Insgesamt ist TARAXAN D3 angezeigt als Begleitmittel bei jeder Therapie, die eine Unterstützung der Entgiftung und Ausscheidungsvorgänge erfordert. □

## Packungsgrößen

TARAXAN D3 ist in Abpackungen zu 1, 10 oder 50 Ampullen à 1ml lieferbar.

1x 1ml: PZN 1864636	Preis 3,70 €
10x 1ml: PZN 1864642	Preis 10,00 €
50x 1ml: PZN 1864659	Preis 40,00 €

## Literatur

- Marianne Beuchert: Symbolik der Pflanzen, Insel Verlag
- Allen Cowperthwaite: Charakteristika homöopathischer Arzneimittel, Karl Haug Verlag
- Marie-Luise Kreuter: Kräuter und Gewürze aus dem eigenen Garten, BLV Verlag
- Olaf Posdzechs [www.engon.de](http://www.engon.de):  
Boris Peisker Arzneimittelprüfung Taraxacum